

**DAB REGIONAL**

Berlin	3
Brandenburg	19
Mecklenburg- Vorpommern	24
Sachsen	33
Sachsen-Anhalt	41
Thüringen	52

**IMPRESSUM**

**Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Christian Keller

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Christin Kieppeler M.A.; Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brennecke  
Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 10.04.2018.

**Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

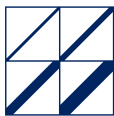
**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 536110, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Axel Teichert

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 210500, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M. Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** planet c GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co.

**Druckerei:** Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



## ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



Foto: Petra Hesse

**Im Dezember 2017 eingeweiht:** die neue Firmenzentrale der WOBAU Magdeburg. In der ehemaligen, unter Denkmalschutz stehenden Staats- bzw. Bundesbank am Magdeburger Breiten Weg wird auch das Dommuseum „Ottonianum“ seinen Platz finden, die Eröffnung ist für November 2018 geplant (Architekten: Dr. Rikbert Saalman Dehmel, Architekten BDA). Das Foto zeigt die zum Magdeburger Domplatz gewandte Hausseite mit der modernen Ergänzung eines Tagungsmoduls auf dem Dach

# Vertreterversammlung tagt

Frühjahrstreffen in Magdeburg

**E**rst im Dezember 2017 wurde sie eingeweiht, die neue Firmenzentrale der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH in der ehemaligen Staats- bzw. Bundesbank am Breiten Weg. Am 7. Mai 2018 trifft sich dort die Vertreterversammlung zu ihrer Frühjahrssitzung.

Und diese erwartet Besuch: Prof. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, sowie Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, haben ihr Kommen angekündigt. Folgerichtig sind auch die Themen der Sitzung gewählt.

Auf der Tagesordnung stehen die EU-Binnenmarktstrategie und das HOAI-Vertragsverletzungsverfahren sowie die Digitalisierungs-

agenda des Landes Sachsen-Anhalt. Im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung ist auch die öffentliche Auftragsvergabe angesiedelt, so dass ein direkter Austausch zu diesem wichtigen Bereich der Berufsausübung, der viele Büros betrifft, erfolgen kann. Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt ist in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen der Bundesarchitektenkammer tätig. Der Diskussionsstand der Projektgruppe GeneralistPLUS wird der Vertreterversammlung dargelegt werden.

Informiert wird über das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung und ihre Konsequenzen: die geplanten Änderungen im Architektengesetz, konkrete Auswirkungen für die Architektenkammer und für die Architekturbüros.

Traditionell im Frühling gibt es den Bericht der Rechnungsprüfer. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die Abnahme der Jahresrechnung 2017 vorbereitet.

Gewählt werden zudem die Beisitzer und deren Stellvertreter für den Berufsrechtsausschuss, die Vorschläge dafür unterbreitet der Vorstand.

In seiner Sitzung am 10. April 2018 war der Vorstand mit der Vorbereitung der Sitzung der Vertreterversammlung befasst, dort wird auch über seine Tätigkeit und die der Geschäftsstelle berichtet werden.

Eine Zusammenfassung des Frühjahrstreffens erfolgt in der Juni-Ausgabe des **DAB REGIONAL**. □ph

# Digitalisierung

## Chancen und Verantwortung

EDV (Elektronische Datenverarbeitung) war der Einstiegsbegriff in einen Prozess von Verwaltung und Wirtschaft, der heute unter dem Stichwort Digitalisierung bereits alle Lebensbereiche erfasst hat. Der Zeitraum, in dem sich die technischen Voraussetzungen vollzogen und Veränderungen mit sich brachten, ist überschaubar, die Visionen (teils in Science-Fiction-Filmen „vorausgedacht“) sind längst Wirklichkeit. Digitalisierung bedeutet Entlastung und Beschleunigung, sie hat die tägliche Arbeit, den Wissenserwerb und die Kommunikation grundsätzlich verändert, sie birgt Chancen und Gefahren gleichermaßen. Wer erfolgreich am Markt agieren will, kommt an der Digitalisierung nicht vorbei. Wer heute nicht über schnelles Internet verfügt, ist benachteiligt.

Im Mai tritt die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Sie ist Anlass, in allen Architekturbüros „die Lage zu checken“ und sie dem dann geltenden Recht anzupassen, denn: Auch bisher galt der Schutz personenbezogener Daten.

## Digitalisierung heißt vor allem Organisation

Die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in den Architekturbüros erfolgte allmählich und stufenweise. Vor den etablierten Büros wie vor Gründern stehen heute die gleichen Fragen: Wie gehen wir mit den Daten um, die in den Planungsprozessen täglich erzeugt und verändert, ausgetauscht, gespeichert, gesichert und geschützt werden müssen? Wie verhindern wir Datenverlust und beugen diesem sicher vor, wie gelangen wir von jedem Ort der Welt an unsere Daten, wie ist gewährleistet, dass niemand auf unsere verarbeiteten Daten zurückgreift? Wie organisieren und optimieren wir Prozesse im Büro und in der Arbeit mit den Bauherren?

Zu den in Architekturbüros verarbeiteten Daten gehören nicht nur Planungsdaten, auch personenbezogene Daten sowohl von Bauherren als auch von Mitarbeitern zählen dazu. Zu deren Schutz gibt es neue Vorschriften.

## Datenschutzgrundverordnung tritt in Kraft

Mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung wird das Thema des personenbezogenen Datenschutzes für alle Architekturbüros aktuell. Aber Datenschutz ist bereits jetzt Pflicht (Transparenz, Datenminimierung, Zweckbindung) und deshalb heißt es, sich in einem ersten Schritt Kenntnis über die Ver-

änderungen zu verschaffen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen (u. a. Lösungs- und Nachweispflichten) und diese zwingend zu dokumentieren. Für Architekturbüros besteht die Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, wenn mehr als zehn Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten beschäftigt sind.

Datenschutz ist kein „Schreckgespenst“, jeder erwartet einen verantwortungsvollen Umgang und den Schutz seiner Daten.

In der Aprilausgabe des Deutschen Architektenblattes S. 44 (Mantelteil) konnte man sich dazu einen ersten Überblick verschaffen.

Auf der Internetseite der Architektenkammer ist im Bereich >>Mitgliederservice eine neue Seite „Datenschutz“ eingerichtet, dort sind Links zu den Kurzpapieren der Daten-

schutzkonferenz, zu Hinweisblättern und Fragekatalogen des Datenschutzbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt sowie ein Merkblatt für Architekturbüros zu finden, das als Leitfaden dienen kann.

Gemeinsam führen die Ingenieurkammer und die Architektenkammer vier Fortbildungsveranstaltungen zur Digitalisierung im Planungsbüro durch, in denen es um die Organisation und den Schutz von Daten gehen wird. Am Donnerstag, den 14. Juni 2018, steht konkret der Datenschutz nach Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mittelpunkt.

Mehr zur Reihe „Digitalisiertes Arbeiten im Planungsbüro und der Schutz von Daten“ auf Seite 51 des **DAB REGIONAL**.

## Auswirkungen auch auf die Architektenkammer

Auch auf die Architektenkammer hat das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung Auswirkungen. Der Schutz aller personenbezogenen Mitgliederdaten ist natürlich bereits jetzt gesichert, neue Nachweis- und Dokumentationspflichten kommen hinzu. Änderungen erfährt auch das Architektengesetz. Hierzu gab es bereits Gespräche und Abstimmungen. Ziel ist es, eine Datenminimierung zu sichern und die Zweckbindung noch konkreter als bisher zu regeln.

□ph/mk

# Über Architektur und Städtebau **reden**

## Tag der Städtebauförderung

4. Auflage des bundesweiten Aktionstages am 5. Mai 2018

**B**ereits seit Mitte April finden sich 24 Einträge in der Übersicht [www.tag-der-staedtebaufoerderung.de](http://www.tag-der-staedtebaufoerderung.de). Die Städte Sachsen-Anhalts nutzen den von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund gemeinsam initiierten Tag von Zeitz bis Havelberg, um über aktuelle Planungen zu informieren und mit Bürgern in Kontakt zu kommen.

Halle (Saale) verbindet den „Tag der Städtebauförderung“ mit den Vorbereitungen zum 300-jährigen Bestehen der Saline im Jahr 2021. Im Rahmen von EFRE-Projekten soll sich das Technische Halloren- und Salinemuseum als wichtiger identitätsstiftender und kulturhistorischer Baustein im Stadtgefüge von Halle nachhaltig entwickeln. Welche Pläne es gibt und wie sie realisiert werden sollen, darüber wird auf zwei Rundgängen auf dem Museumsgelände gesprochen werden.

In der Lutherstadt Eisleben kann man der Stadt „aufs Dach steigen“, das heißt in den Dachstuhl der St. Andreaskirche. Dieser außergewöhnliche Ein- und Ausblick steht am Ende eines Stadtrundgangs, der an der Malzscheune in der Bahnhofstraße beginnt. Im Fokus auch in Lutherstadt Eisleben stehen die Förderung von Baumaßnahmen und der aktuelle Stand der Umsetzung der Planungen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg nutzt den „Tag der Städtebauförderung“ wie im vergangenen Jahr für die „Bürgerinformation und -beteiligung“. Hier hat das Stadtplanungsamt die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit extern vergeben. Die Internetseite „[www.stadtexpedition.de](http://www.stadtexpedition.de) – Die Ideen der Magdeburger für eine schönere Stadt“ war in 2017 mit insgesamt 15.000 Besuchern (unique user) sehr er-



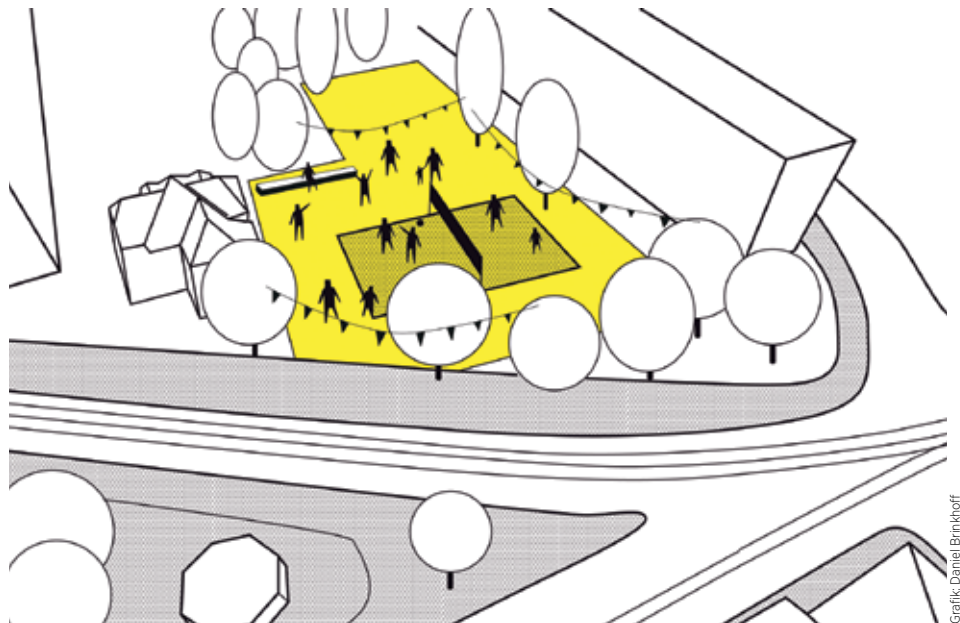
## Tag der Städtebauförderung 2018

folgreich, 74 Ideenvorschläge gingen ein. Für drei ausgewählte Standorte ist nun für 2018 bereits ein Beteiligungsauftrag erfolgt. Vier Aktionen auf die Stadt verteilt und ausgerichtet auf ein jeweils spezielles Publikum gibt es außerdem, darunter „STATT.FELD.STRAND –

Auf die Plätze fertig los! Urst urbanes Straßenfest II“, vorbereitet und organisiert von META architektur GmbH, Magdeburg. □ph

Alle Infos:

📄 [www.tag-der-staedtebaufoerderung.de](http://www.tag-der-staedtebaufoerderung.de)



„STATT.FELD.STRAND – Auf die Plätze fertig los!“: Grafik von Architekt und Stadtplaner Daniel Brinkhoff, er koordiniert im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg den „Tag der Städtebauförderung“ und ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig

Grafik: Daniel Brinkhoff

# Neuer Dekan in Dessau

Prof. Dr. Matthias Höhne tritt die Nachfolge von Prof. Axel Teichert an

**A**m 1. März 2018 trat Prof. Dr. Matthias Höhne sein Amt als Dekan des Fachbereich 3 - Architektur, Facility Management und Geoinformation an der Hochschule Anhalt, Standort Dessau, an. Er folgt damit Prof. Axel Teichert, der acht Jahre als Dekan tätig war.

Prof. Dr. Matthias Höhne ist freischaffender Architekt in Dresden und hat seit 1998 eine Professur für Baukonstruktion/Entwerfen an der Hochschule Anhalt inne.

1959 in Dresden geboren, absolvierte er von 1980 bis 1985 sein Architekturstudium an der TU Dresden und war dort anschließend bis 1989 als wissenschaftlicher Assistent tätig. Darauf folgte von 1989 bis 1992 die Mitarbeit im Büro von Prof. Schneider-Wessling in Köln, die Promotion zum Dr.-Ing. 1991. Seit 2002 ist

Matthias Höhne selbständig tätig, zuerst als Partner im Büro Höhne + Langenbrunner in Dresden, seit 2017 in der Höhne Fitschen + Partner Architekten PartGmbH.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt pflegt seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation der Hochschule Anhalt. Grundlage dafür ist ein Kooperationsvertrag, der immer wieder mit neuem Leben und neuen Ideen gefüllt wird.

Im Herbst 2018 gibt es Änderungen im Fachbereich: „Facility Management“ wird dann in einen neuen Studiengang „Immobilien- und Baumanagement“ integriert, dieser Studiengang umfasst dann auch Bau- und Projektmanagement, Projektentwicklung und BIM. □



Foto: Sascha Perlen

## „Richtig gute Architektur bauen ist immer noch ein wunderbares Ziel!“

Die Hochschule Anhalt mit ihrem Standort in Dessau ist die einzige Ausbildungsstätte für den Architektennachwuchs in Sachsen-Anhalt, der Wechsel im Dekanat war **DAB REGIONAL** deshalb Anlass für ein Kurzinterview mit dem neuen Dekan der Hochschule Anhalt Prof. Dr. Matthias Höhne.

**DAB REGIONAL: Bleiben dem Dekan eines Fachbereiches neben den administrativen Aufgaben tatsächlich Gestaltungsspielräume und wenn ja, was haben Sie sich vorgenommen?**

**Prof. Matthias Höhne:** Im Dekanat sind wir drei Professoren, die alle neu in ihr Amt gewählt wurden. Der Prodekan Prof. Dr. Holger Baumann vertritt die Geoinformatik. Der Studiendekan Prof. Dr. Jasper Cepl und ich vertreten die Architektur und im Weiteren auch unsere Baumanagementstudiengänge. Mit der

personellen, der finanziellen und der organisatorischen Verantwortung ist die Leitung des Fachbereiches eher eine Management- als eine inhaltliche Tätigkeit.

Als wichtigste Aufgabe in diesem Semester werden wir den Bachelorstudiengang Architektur überprüfen und neu organisieren. Die Erstsemester können hoffentlich ab Oktober nach der novellierten Fassung studieren. Vom bisherigen Dekanat wurde der Studiengang „Immobilien- und Baumanagement“ vorbereitet. Dieser wird unseren Facility-Ma-

nagement-Studiengang ab Oktober ablösen. Wir werden in den nächsten Wochen fünf Berufungsverfahren starten. Kurz vor der Veröffentlichung steht die Stellenausschreibung für „Bauklimatik“. Die Berufungen für „Gebäudetechnik“, „Stadtplanung“ und „Städtebau“ werden folgen. Im Baumanagement ist ebenfalls eine Stelle vakant. Insgesamt hoffen wir, dass die Technik- und Städtebaukollegen in den Büros und in den Planungsämtern interessiert sind und sich entsprechend bewerben.

**DAB REGIONAL: Sie sind seit sechs Wochen im Amt, womit sind Sie derzeit intensiv befasst?**

**Prof. Matthias Höhne:** Insbesondere mit dem Qualitätsmanagement-Prozess. Dort findet sich im Vorspann so ein wichtiger Satz: „Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen unsere Studierenden.“ Ich möchte unsere Aufgabe anders beschreiben: „Im Mittelpunkt des Studiums steht die Ausbildung des beruflichen und wissenschaftlichen Nachwuchses.“ Mir ist es wichtig, das Ziel, für Wirtschaft, Büros und Planungsämter auszubilden, direkt zu benennen.

Wir vermitteln Wissen und Fähigkeiten, um z. B. als Architekt zu arbeiten. Daraus entsteht die einfache Forderung nach einer aktuellen und berufsadäquaten Lehre. Für diesen Anspruch benötigen wir als Hochschule den Austausch mit den praktisch tätigen Kollegen. Hierfür ist die Architektenkammer die wichtigste Vermittlungsplattform. In diesem Sinn werden wir die Kontakte fortführen. Die Vortragsreihe „einBLICK“ in die „Dessauer Gespräche“ einzubinden, ist hier ein erster Schritt. Eine zweite Möglichkeit sehe ich in der Integration von Kollegen aus der Region in unsere Ausbildung. Hier besteht für die Lehre der Vorteil des regionalen Bezugs, und für die Büros ergibt sich ein Kontakt zum beruflichen Nachwuchs. Darüber hinaus können die Kol-

legen ausprobieren, ob sie an einer späteren Tätigkeit als Hochschullehrer Gefallen finden.

**DAB REGIONAL: Möchten Sie die Möglichkeit nutzen, eine „Botschaft“ an Ihre Architektenkollegen in Sachsen-Anhalt zu senden?**

**Prof. Matthias Höhne:** Die Frage nach einer Botschaft verstehe ich als eine Grundsätzliche. Warum bin ich Architekt und Hochschullehrer? Die Freude an unserem Beruf, mit der Balance zwischen ästhetischen und technischen Herausforderungen, ist bei mir ungebrochen. Diese Begeisterung für die Architektur gebe ich ebenso gern an die Studenten weiter. Nach 20 Jahren Lehre war es für mich wichtig, diese Erfahrung in die Tätigkeit des Dekans einzubringen.

Wenn ich 28 Jahre Bauerfahrung hinzunehme, sehen wir, wie sich in Beruf und Hochschule die fachlichen zu Gunsten der administrativen Anteile verschoben haben. Ein Studiengang in unserer Zeit wird europäisch notifiziert, wird national akkreditiert und wird wiederum reakkreditiert. Alle Fächer sind im Regeldurchlauf zu evaluieren, d. h. alle Lehrenden werden einmal im Jahr durch die Studenten bewertet. Die QM-Zertifizierung mit internen und externen Audits gehört ebenfalls zur Selbstverwaltung. Alle diese Beurteilungsver-

fahren sind in den letzten 15 Jahren eingeführt worden.

Wenn wir vergleichbar beim Bauen die große Anzahl zu beachtender Ordnungen, Vorschriften und Regelwerke benennen, die Gutachten, Prüfungen und Abnahmen hinnehmen, dann sehen wir hier den gleichen Zeitgeist. Der Wunsch nach Perfektion und Sicherheit führt zu einem Regulierungsdrang. Positiv betrachtet sichern wir eine Grundqualität. Erreichen wir auf diesem Weg eine bessere Architektur oder eine bessere Lehre? Das Erfüllen normativer Punkte suggeriert Sicherheit. Aber eine gute Lehre fängt ebenso wie eine gute Architektur an diesem Punkt erst an. Was ist mit dem Unerwarteten? Wie viel Konzentration haben wir, an diesem Punkt noch Neues zu denken, und wie viel Kraft bleibt, das Erreichte in Frage zu stellen? Hier müssen wir gegensteuern.

Um auf die Ausgangsfrage zurückzukommen. Es ist nicht wirklich eine Botschaft, aber: Richtig gute Architektur bauen ist immer noch ein wunderbares Ziel! Und dafür bilden wir die Studenten aus.

**DAB REGIONAL: Vielen Dank für das Gespräch!** □

## Rückblick: SaaleBAU

**M**ärz 2018 – Winter in Sachsen-Anhalt: Auch die SaaleBAU hatte mit einem ungewöhnlichen Schneeeinbruch zu kämpfen. So hielt sich die Besucherzahl in Grenzen. Wer kam, hatte Interesse und so gab es auch wieder Beratungsgespräche am Stand der Architektenkammer. Die Bauherren in spe hatten ganz konkrete Fragen. Warum auch die neue Bauherrengeneration glaubt, das Bauen mit dem Architekten wäre automatisch teurer, weil das Architektenhonorar zusätzlich anfällt, macht nachdenklich und Aufklärung tut not. Und genau dafür sind die Messen da, um das

Leistungsspektrum des Berufsstandes und die Rolle des Architekten im Bauprozess dar- und klarzustellen.

„Lust auf Frühling“ vermittelte die Messe GartenIDEEN. Passend hier zum Thema: das Beratungsangebot von Landschaftsarchitekten am Messestand. □ph

Mehr: DAB-Onlineausgabe auf [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)



**Bauherrenberater im Gespräch:** die Architekten Siverin Arndt-Krüger (rechts) und Werner Ehrlich (im Bildhintergrund links)

# Architekturbüros wurden **ausgezeichnet**

## Deutscher Bauherrenpreis 2018

**F**ür den „Deutschen Bauherrenpreis 2018“, ausgelobt von der Arbeitsgruppe KOOPERATION GdW-BDA-DST: GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Bund Deutscher Architekten BDA und Deutscher Städtetag gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, gab es gleich drei Nominierungen aus Sachsen-Anhalt (siehe DAB März 2018, Regionalteil Ost, S. 49).

Am 21. Februar 2018 wurden in Berlin die Preise vergeben. Der „Deutsche Bauherrenpreis 2018“ in der Kategorie „Weiterbau von Quartieren“ ging mit dem „Königsviertel“ als Quartiersergänzung auf einer ehemaligen Brache im gründerzeitlich geprägten Stadtviertel nach Halle (Saale).

Die Jury war sich einig: ein hervorragendes Projekt der Stadtreparatur, bei dem mit differenzierten Grundrisslösungen auch auf Dauer die gute Mischung in der Bewohnerstruktur gesichert ist.

114 Wohnungen entstanden in einem Quartier, wo ein siebengeschossiger Kopfbau als städtebaulicher Höhepunkt die neue Blockrandbebauung betont. Der davor angeordnete Platz ist ein Begegnungsort im öffentlichen Raum, der durch den direkten Bezug zu den Gemeinschaftsräumen im Erdgeschoss eine zusätzliche Nutzungsqualität erhält. Die zwei Geschosse hohen Durchgänge unterbrechen die geschlossene Häuserfront und schaffen Sichtbezüge zwischen Hof und Straße. Der großzügige Innenhof mit seinen vielfältigen und liebevoll gestalteten Spiel- und Kommunikationsmöglichkeiten ist abgeschirmt. Künstlerische Interventionen, unter anderem in den Eingangsbereichen, unterstreichen das gestalterische Engagement der Genossenschaft.



Foto: Marco Warmuth

„Hervorragendes Projekt der Stadtreparatur“: das „Königsviertel“ in Halle (Saale)

Bauherr: Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, Halle (Saale)  
Architekten: BRAMBACH. DRESSLER. ARCHITECTEN BDA, Halle (Saale)  
Freiraumplanung: Stork Plan & Control GmbH, Halle (Saale)

Kunst am Bau: nach Entwürfen der Künstler und Absolventen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle Juliane Bardtholdt und Andreas Köppe

**Preisverleihung am 21. Februar 2018 in Berlin:** die Preisträger des Deutschen Bauherrenpreises 2018 in der Kategorie „Weiterbau von Quartieren“ mit den Auslobern



Foto: Tina Merkau

## „Grüne Hausnummer“

**S**achsen-Anhalts Umweltministerin Claudia Dalbert gab im Herbst 2017 den offiziellen Auftakt zur Kampagne „Grüne Hausnummer“, die – organisiert von der Landesenergieagentur LENA GmbH – das Engagement privater Eigentümer von Ein- und kleinen Mehrfamilienhäusern für Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz würdigt. Die ausgezeichneten Beispiele sollen dann wiederum künftige Häuslebauer für energiesparendes, nachhaltiges Bauen und Sanieren sensibilisieren. Gleichmaßen unterstützen sie das Anliegen der Architektenkammer, dabei nicht nur das Handwerk, sondern Architekten und Ingenieure einzubinden.

Sechs „Grüne Hausnummern“ und vier „Grüne Hausnummern PLUS“ wurden nun nach der ersten Bewerbungsphase vergeben. In der Jury des Verfahrens wirkte auch der Präsident der Architektenkammer Prof. Axel Teichert mit, der es sich nicht nehmen ließ, bei der Vergabe der Auszeichnungen am 17. März 2018 auf der SaaleBAU dabei zu sein. Eine davon ging an Matthias Tränkner, Architekt aus Naumburg (Saale). Sein Haus, im Jahr 2014

fertiggestellt, erhielt eine „Grüne Hausnummer PLUS“, übergeben vom Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt Klaus Rehda.

Das Verfahren geht jetzt in seine zweite Bewerbungsphase für jene Bauprojekte, bei denen besonderer Wert auf nachhaltige, öko-

logische Baustoffe, innovative Technik oder eine architektonisch gelungene Umsetzung von Energieeffizienz gelegt wurde. Sie endet am 31. August 2018. □ph

Alle Informationen zum Wettbewerb sind zu finden unter [www.grüne-nummer.de](http://www.grüne-nummer.de)



„Grüne Hausnummer PLUS“: Haus Tränkner in Naumburg (Saale)

Foto: Matthias Tränkner



Foto: LENA GmbH

Präsident Prof. Axel Teichert, Matthias Tränkner und seine Familie, Marko Mühlstein, Geschäftsführer der LENA GmbH, und Staatssekretär Klaus Rehda (v. l.)





# Wettbewerbsentscheidungen (I)

Für gleich drei Wettbewerbe fielen in den vergangenen Wochen in Sachsen-Anhalt die Entscheidungen. Ihre Ergebnisse wurden bzw. werden noch im Mai öffentlich präsentiert, beginnend mit dieser DAB-Ausgabe erfolgt ihre Vorstellung, heute: Landesweingut Kloster Pforta (siehe auch **DAB REGIONAL**, S. 51, zur Ausstellung Wettbewerb Kloster Michaelstein).

## Zwischen Zweckbau und attraktiver Inszenierung

**D**er Wettbewerb zum „Landesweingut Kloster Pforta“ hat eine lange Vorgeschichte. Die Suche nach dem Standort hatte sich schwierig gestaltet. Schlussendlich wird nun das Landesweingut auf den Flächen der ehemaligen Gärtnerei seines Namensgebers, dem Kloster Pforta in Schulpforte, ziehen. So wird der Gebäudekomplex, genutzt auch vom Landesgymnasium und Teil der Straße der Romanik, noch attraktiver für die Besucher des Saaletals zwischen Naumburg und Bad Kösen.

Gewählt wurde für den Realisierungswettbewerb ein nichtoffenes zweistufiges Verfahren.

Die Preisgerichtssitzung der zweiten Stufe des Wettbewerbs fand am 27. Februar 2018

statt. Es schlossen sich Verhandlungsgespräche mit den Preisträgern an und bis zur Eröffnung der Ausstellung der Wettbewerbsar-

Überraschend, wie ein Gebäudeensemble ... eine solche Ausstrahlung entwickeln kann ...

(Aus der Beurteilung des Preisgerichts zum 1. Preis)

beiten am 16. April 2018 fiel auch die Entscheidung zur Auftragsvergabe.

Mit der Realisierung des Vorhabens wird Formation A betraut. Das Büro aus Berlin hatte sich in der ersten Stufe des Verfahrens qualifiziert und setzte sich mit seinem Entwurf gegen neun weitere Teilnehmer durch. Das Preisgericht unter Vorsitz von Fritz Auer vergab zwei Preise und zwei Anerkennungen.

Auch die 14 Arbeiten der in der ersten Stufe des Wettbewerbs ausgeschiedenen Büros sind in der Ausstellung zu sehen.

Beauftragt mit der Durchführung von Wettbewerb und Vergabeverfahren war die Wenzel & Drehmann P\_E\_M GmbH aus Weißenfels. □ph



1. Preis

### 1. Preis

Formation A, Torsten Lockl und Lina Müller, Berlin, mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Leonard Grosch, Bernd Joosten, Felix Schwarz, Berlin (30.000 €)

Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge  
**Landesweingut Kloster Pforta, Beiträge zum Wettbewerb „Neubau“**

Termin: 17. April bis 15. Mai 2018

Ort: Kunstwerk Turbinenhaus, Weißenfelser Straße 15a, Naumburg (Saale)



2. Preis

## 2. Preis

Friess + Muster, Freie Architekten, Michael Friess, Reinhard Muster mit Die Landschaftsarchitekten. Bitkau – Bartfelder + Ingenieure GbR, Petra Bittkau, Prof. Friedrich Bartfelder, Wiesbaden, und motorplan Architekten BDA, Johann Bierkandt, Prof. Jean Heemserkerk, Prof. Urs Löffelhardt, Goran Meda, Bernhard Wondra, Weimar (20.000 €)



1. Ankauf

## Ankauf 1

Kummer. Lubk. Partner, Roland Kummer, Ralf Lubk, Markus Sabel, Tom B. Förster, Erfurt, mit HEINISCH Landschaftsarchitekten, Thomas Heinisch, Weimar (5.000 €)



2. Ankauf

## Ankauf 2

BRAMBACH. DRESSLER. Architekten BDA, Hans-Otto Brambach, Matthias Dreßler, Halle (Saale), mit DÄRR LANDSCHAFTSARCHITECTEN, Matthias Därr, Halle (Saale) (5.000 €)

# Baukultur durch Wettbewerbe

## „MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 5.0 - konkret“

Seit dem 2. Februar 2018 steht fest: Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt fördert erneut Architektenwettbewerbe zur Verbesserung der städtebaulichen Situation in ausgewählten Kommunen Sachsen-Anhalts. Die fünfte Staffel der Wettbewerbsverfahren trägt den Namen „MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 5.0 - konkret“. Verantwortlich für die Durchführung zeichnet das Referat „Grundsatz Städtebau, Stadtentwicklung, Wohnungswesen, Haushalt“. Die Fördermittel stehen den Kommunen im Jahr 2018 zur Verfügung. Wie in den vorangegangenen vier Staffeln wird die Architektenkammer das Projekt organisieren und koordinieren.

Ein vorgeschaltetes Interessenbekundungsverfahren endete am 12. März 2018 und bereits am 19. März 2018 fand durch Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr die Sichtung der eingereichten Unterlagen statt.

Acht Städte hatten sich mit elf Lücken beworben, vier Lücken kamen in die Vorauswahl, eine Kommune erhielt die Möglichkeit der Nachlieferung von Informationen. Bei der Auswahl war u. a. die Realisierungsabsicht und -möglichkeit entscheidend, nicht umsonst hat die 5. Staffel der Wettbewerbsverfahren den Zusatz „konkret“ erhalten. Die Förderanträge der Kommunen werden nun vorbereitet, die Auslobung der Wettbewerbe schließt sich daran an. □



Alle aktuellen Informationen dazu laufend:

✉ [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) »Mitgliederservice« **MUT ZUR LÜCKE**

Für die organisatorische und koordinierende Begleitung der Verfahren wird für die Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Verstärkung gesucht! Alle Informationen zu einer bis zum 31. Dezember 2019 befristeten Stelle einer Projektassistentin sind zu finden auf

✉ [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) »Mitgliederservice« **Jobbörse**

## Themenabende in Berlin starten im Mai

Für die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen und anderen Projekten im Rahmen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ erhält die Architektenkammer auch im Jahr 2018 Fördermittel. Ein Veranstaltungsformat, das kontinuierlich seit 2005 in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Berlin stattfindet – gemeinsam vom Hausherren, dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Architektenkammer vorbereitet und organisiert – ist die erfolgreiche Reihe der Themenabende zu „Stadtentwicklung und Baukultur“ des Landes. Am Dienstag, den 29. Mai 2018, wird eingeladen zu virtuellen „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt“, die Reise führt in das Harzstädtchen Osterwieck.

Osterwiecks Fachwerkkunst ist wertvoll und alt, trotzdem liegt die Stadt bisher eher außerhalb des Fokus der Harztouristen. Mit ihrer Kirche St. Stephani, einem Bauwerk der Straße der Romanik, deren 25. Jubiläum in diesem Jahr festlich begangen wird, ist sie

keineswegs provinziell. Man kann gespannt sein auf eine Begegnung mit sagenhaften Schätzen in der ehemaligen deutsch-deutschen Grenzregion, die überaus geschichtsträchtig und überraschend zugleich ist. □



Foto: Norbert Rauscher

### ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute: Osterwieck

Termin: Dienstag, 29. Mai 2018, 19:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin

## Zusätzliche Fortbildungsangebote

„Digitalisiertes Arbeiten im Planungsbüro und der Schutz von Daten“ heißt eine Reihe von Halbtagsveranstaltungen, die gemeinsam von der Ingenieurkammer und der Architektenkammer zusätzlich zu den in den Fortbildungsprogrammen ausgewiesenen Angeboten für ihre Mitglieder durchgeführt wird. Anlass dafür ist u. a. das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung ab Mai 2018 (siehe auch **DAB REGIONAL**, S. 42).

### Digitalisiertes Arbeiten im Planungsbüro und der Schutz von Daten

Part I

#### Hardwareinfrastruktur in Planungsbüros

Termin: Donnerstag, 24. Mai 2018, 14:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, Magdeburg

Part II

#### Datensicherheit in Planungsbüros

Termin: Donnerstag, 31. Mai 2018, 14:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, Magdeburg

Part III

#### Das digitale Planungsbüro

Termin: Donnerstag, 7. Juni 2018, 14:00 bis 18:00 Uhr

Ort: IntercityHotel Magdeburg, Bahnhofstraße 69, Magdeburg

Part IV

#### Datenschutz in Planungsbüros

Termin: Donnerstag, 14. Juni 2018, 14:00 bis 18:00 Uhr

Ort: IntercityHotel Magdeburg, Bahnhofstraße 69, Magdeburg

Ausführliche Informationen zu den Inhalten und den Referenten:

 [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)»Veranstaltungsservice«Fortbildungen

Die Veranstaltungen können getrennt voneinander gebucht werden. Anmeldungen sind zu richten an: [eintragungswesen@ak-lsa.de](mailto:eintragungswesen@ak-lsa.de).

## Weiterer Tipp

### Kloster Michaelstein, Beiträge zum Wettbewerb über die Freiflächengestaltung

Termin: 19. April bis 22. Mai 2018

Ort: Kloster Michaelstein, Michaelstein 3, Blankenburg (Harz)

## Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
<b>Gremienarbeit</b>		
7. Mai 2018	Magdeburg	Sitzung der Vertreterversammlung
<b>Fortbildungen</b>		
15. Mai 2018	Magdeburg	Terminplanung und Koordination des Bauablaufs
24. Mai 2018	Magdeburg	Digitalisiertes Arbeiten im Planungsbüro und der Schutz von Daten – Teil 1: Hardwareinfrastruktur
25. Mai 2018	Halle (Saale)	Nachhaltigkeit im Entwurfsprozess
31. Mai 2018	Magdeburg	Digitalisiertes Arbeiten im Planungsbüro und der Schutz von Daten – Teil 2: Datensicherheit
<b>Veranstaltungen</b>		
29. Mai 2018	Berlin	Themenabend in der Landesvertretung ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute: Osterwieck

Alle Informationen zu den Veranstaltungen:  [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)